

sich sowohl in den Kreisen des fortschrittlichen Judentums als auch bei den Orthodoxen großen Ansehens. N.s Schaffen umfaßt 660 Abhh. und Bücher. In seiner Diss., „Der Zusammenhang von Willensfreiheit, Gewissen, Belohnung und Strafe“, 1896, ist die Willensfreiheit eine Folge des Gewissens und des Verantwortungsbewußtseins eines Menschen. Nach N. ist auch eine organ. Verbindung zwischen der Willensfreiheit sowie Belohnung und Strafe, welche in den philosoph. Systemen eingehender behandelt wird als die Belohnung. In „Contributions à la philosophie historique juive“, 1914, bemühte sich N., eine Verbindung und Parallele zwischen der Geschichtspphil. und der Soziol. und Völkerkde. herzustellen. In seinem Werk „Chassidismus und Zaddikismus“ führte N. eine psycholog. Analyse der großen Volksbewegung durch, in der die Menschen durch Glaube und Zuversicht eng miteinander verbunden waren.

W.: Zichron Nahum. Festpredigten, Casualreden und aus synagogalen Vorträgen entstandene Ztg.-Artikel, 1903; Chassidismus und Zaddikismus, 1913; Frei und Treu. Jabnehist. Essays, 1914; Scrieri complete (Sämtliche Werke), 4 Bde., 1918–32.

L.: *Ha-Rav Dr. N.*, 1970; *S. Reisen, Leksikon fyn der jidd. literatur yn presse*, Bd. 2, 1927; *Winger; Enc. Jud.; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Ischim udmujo; bechochmat Israel (Persönlichkeiten und Gestalten in der Wiss. des Judentums)*, hrsg. von S. K. Mirski, 1959; *Mitt. R. Pytel, Warschau.* (L. Slutzky)

Niemtschik Rudolf, Geometer. * Friedek (Frydek-Mistek, österr. Schlesien), 1831; † Wien, 9. 3. 1877. Stud. am Polytechn. Inst. in Wien, 1857–61 Ass. bei Hönig, dem ersten Ordinarius an der 1842 gegründeten Lehrkanzel für darstellende Geometrie am Polytechnikum in Wien, 1861–70 Prof. der darstellenden Geometrie am Joanneum in Graz, anschließend Nachfolger Hönigs in Wien. N. arbeitete über elementare darstellende Geometrie.

W.: Neue Constructionen der auf ebenen und krummen Flächen erscheinenden Reflexe und hierauf bezügliche Theoreme, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 53, Abt. 2, 1866; Über die Construction der einem Kreise eingeschriebenen Ellipse, ebenda, Bd. 68, Abt. 3, 1876; etc.

L.: *N. Wr. Tagbl. vom 13. 3. 1877; Z. für das Real-schulwesen 1.*, 1877, S. 696 ff.; *Poggendorff 3; Partisch, Bd. 3.*, S. 193; *M. Armin, Internationale Personalbibliographie 1800–1943.* 2. Aufl., Bd. 2, 1952; *Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, s. Reg.; *150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815–1965*, hrsg. von H. Sequenz, Bd. 2, 1965, S. 133; *Mitt. A. Dick, Wien.* (H. Brauner)

Nierhaus Karl, Fabrikant. * Wuppertal-Ronsdorf (Nordrhein-Westfalen), 7. 2. 1844; † Graz, 5. 9. 1914. Kam 1864 in den

Betrieb seines Schwagers H. Bleckmann (s. d.) nach Neunkirchen. Nach zweijähriger Tätigkeit übersiedelte er in das Mürtzschlager Werk seines Schwagers, um in führender Stellung zu wirken. 1876 kaufte er ein Hammerwerk in Mürtzzuschlag und machte sich selbständig. Später erwarb oder pachtete er noch Hämmer in Edlach, Spital, Steinhaus, in der Laming und in Bärndorf b. Bruck. Seine Erzeugnisse (1892 betrug die Jahresproduktion 500000 Stück Werkzeuge) setzte er in der ganzen Monarchie ab. N. bekleidete auch viele öff. Ämter. 1877–99 Gemeinderat in Mürtz-zuschlag; 1871 gründete er die Freiwillige Feuerwehr, 1890 den Turnver. und die Sektion des Alpenver., die er viele Jahre als Obmann führte. Zur selben Zeit schuf er auch Ortsgruppen des Ver. Südmark und des Dt. Schulver. und war an der Gründung der Bez. Sparkasse beteiligt. Er förderte bereits 1890 tatkräftig den Skilauf und bemühte sich um den Bau der evang. Kirche in Mürtzzuschlag.

L.: *Großind. Österr.*, Bd. 2, S. 248.

(Th. Hüttenegger)

Niernsee Rudolf, Techniker. * Wien, 1. 4. 1810; † Wien, 10. 10. 1879. Legte 1834 die Gen. Prüfung aus dem Land-, Wasser- und Straßenbau am Wr. Polytechn. Inst. ab. Ab 1833 stand er als Zeichner im Dienst des Wr. Magistrats; ab 1836 unterstand N. die Stadtwasserleitung. 1837 wurde er zweiter Ing. Adjunkt, 1865 Stadtbaudir. 1877 i. R. N. entwickelte die ersten Projekte für den Bau zweckmäßiger Schulgebäude, erstattete Vorschläge zur wesentlichen Verbesserung der Straßenpflasterung sowie zur Reorganisation des Berufsfeuerwesens und hatte an der Stadterweiterung großen Anteil. Er war Mitgl. der Komm. zur Verfassung der neuen Bauordnung 1858 und des Exekutionskomitees für die Restaurierung des Stephans-turmes ab 1858, ferner der Stadterweiterungskomm. und des Wettbewerbsvorbereitungskomitees für das Opernhaus und anderer Regierungskomm. Für seine hervorragende Tätigkeit im städt. Bauwesen wurde N. vielfach geehrt und ausgezeichnet.

L.: *Rathaus-Korrespondenz vom 10. und 30. 3. 1960; Festschrift, hrsg. anlässlich der 100-Jahrfeier des Wr. Stadtbauamtes, 1935.* (R. Schachel)

Niese Johanna (Hansi), Schauspielerin. * Wien, 30. 1. 1875; † Wien, 1. 5. 1934. Tochter eines aus Naumburg